

# Gedenkfeier für ermordete Widerstandskämpfer

## Hertener Antifaschisten reisen in die französische Partnerstadt Arras

**HERTEN.** Eine Delegation der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten aus Hertener (VVN/BdA) folgte auch in diesem Jahr einer Einladung von Bernard Belguelle. Der Vorsitzende der Partnerorganisation Association Nationale des Anciens Combattants et Ami(e)s de la Résistance (ANACR) und langjähriger Ratsherr in Arras hatte die Hertener zur Teilnahme an der Gedenkveranstaltung für Opfer des Nazi-Terrors in Hertens Partnerstadt Arras eingeladen.

Die Delegation war zugleich Gast der ANACR und der Kommune Arras. Manfred Schwirske, stellvertretender VVN/BdA-Vorsitzender in Hertener, Susanne Schwirske und Hans Stürmer legten im Rahmen der Gedenkfeier an der „Mur de Fusillés“ einen Kranz nieder und bezeugten damit den in den Gräben der Zitadelle erschossenen Resistance-Mitgliedern Respekt und Ehre.

218 Widerstandskämpfer waren an dieser Stelle von der Militärgerichtsbarkeit der deutschen Besatzer, unter an-



**Kranzniederlegung in Arras: Das Bild zeigt Susanne und Manfred Schwirske (vorne v.l.) und Mitglieder einer Delegation aus Duisburg.**

derem wegen ihrer Beteiligung an großen Bergarbeiterstreiks in den Jahren 1941 bis 1944, abgeurteilt und ermordet worden.

Am Rande des anschließenden Empfangs im Rathaus gab es eine kurze Unterredung mit dem Bürgermeister von Arras, Frédéric Leturque. Die Gäste aus Hertener nutzen die Gele-

genheit, sich herzlich für die Gastfreundschaft zu bedanken.

Gegenstand des Gesprächs war auch ein Vorschlag aus Hertener zu einem möglichen Geschichts- und Erinnerungsprojekt für Schüler.

Bürgermeister Frédéric Leturque zeigte sich sehr erfreut und regte seinerseits an, Schü-

ler aus Arras in ein französisch-deutsches Erinnerungsprojekt einzubinden. Angestrebt wird darin unter anderem eine gemeinsame Fahrt nach Auschwitz.

@ <http://onac62.chez-alice.fr/memoire/Alphabet/A/arrasmurfusilles.htm>

27.9.2010  
In Arras der  
H.A. Nazi-Opfer  
gedacht

**HERTEN/ARRAS.** Wie bereits seit mehr als 30 Jahren führen jetzt wieder Mitglieder der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der Antifaschisten (VVN/BdA) nach Arras.

Auf Einladung der Partnerstadt und der Partnerorganisation ANACR (amis de la résistance) gedachten sie der 218 Männer, die zwischen 1941 und 1944 von den Deutschen als Widerstandskämpfer zum Tode verurteilt wurden. Der Jüngste, Julien Delval, war 16 Jahre alt, der Älteste, Henri Queval, 69 Jahre. Nicht nur Franzosen, sondern auch Polen, Italiener, Portugiesen etc. bezahlten ihren Widerstand mit dem Tod. Auf den Gedenktafeln findet man neben Bergleuten auch Lehrer, Bankdirektoren und einen Priester.

Im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters von Arras, Yves Delrue, dem Präfekten des Pas-de-Calais, dem polnischen Konsul und anderen Vertretern von Staat und Gesellschaft legten die Hertener an der „Mauer der Erschossenen“ in der Zitadelle von Arras einen Kranz nieder. Beim Empfang im Rathaus wurden mit den immer weniger werdenden Zeitzeugen Gedanken ausgetauscht. Dabei wurde deutlich, dass man sich über die gewachsene Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen freuen kann, die Vergangenheit aber nicht in Vergessenheit geraten darf – aus Respekt vor den Opfern des Nationalsozialismus und zur Gestaltung einer friedlichen Zukunft.

## VVN-Delegation in Arras

*Deutsche Antifaschisten ehrten französische Widerstandskämpfer*



*Die Duisburger VVN-Delegation zusammen mit der Hertener Delegation (Partnerstadt von Arras) am Mahnmahl mit den beiden Gestecken der VVN.*

Die Verbindung besteht schon jahrzehntelang: Aus Anlass der Befreiung des Departement Pas de Calais von der deutschen Besetzung und zum Andenken an die exekutierten Bürger von Arras wird seit 66 Jahren am 18. September dieser Ereignisse gedacht.

Schon frühzeitig bemühte sich die VVN durch ihre Mitglieder Joseph Rossaint, Bruno Bachler u.a. gemeinsam mit der ANACR (französische Widerstandsbewegung – Resistance), diesen Tag zu begehen. Die Einladung einer Abordnung der VVN – Bund der Antifaschisten – ist daher seit Jahrzehnten Tradition, so auch

in diesem Jahr.

So war die VVN-BdA in diesem Jahr mit Else Heiermann und Günter Krusch aus Duisburg und Karl-Heinz Sobolewski und Gerhard Lange aus Hertener an einer feierlichen Kranzniederlegung an der Stelle der Exekution in einer nahe gelegenen Zitadelle – die zum Weltkulturerbe gehört – zum Gedenken an die erschossenen Widerstandskämpfer eine willkommene deutsche Delegation. Nach der Zeremonie erfolgte noch ein kleiner Empfang im Rathaus der Stadt Arras.

"U7" 1.10.2010

HA. 23.9.09

HERTEN



Die Trikoloren sind gehisst, als die Kränze zum Gedenken an den 65. Jahrestag der Befreiung des Pas-de-Calais in der Zitadelle von Arras niedergelegt werden. Hier wurden im Zweiten Weltkrieg die Todesurteile gegen die Mitglieder der Résistance (Widerstandsbewegung) vollstreckt. Gedenktafeln an den Mauern zeugen davon. —FOTO: PRIVAT

# Gedenken an die Opfer in Arras

## Hertener Delegation beim 65. Jahrestag der Befreiung

**HERTEN.** Auch in diesem Jahr nahm eine Delegation der Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) in der französischen Partnerstadt Arras an der Gedenkveranstaltung zum 65. Jahrestag der Befreiung des Pas-de-Calais teil.

Die Delegation bestand aus Karl-Heinz Sobolewski, Dr. Hartmut Völkner und Hans-Heinrich Holland. Die Feierlichkeiten und die Kranznie-

derlegung fanden im Burggraben der Zitadelle statt. An diesem Ort wurden die Todesurteile gegen die Mitglieder der Résistance (Widerstandsbewegung) vollstreckt. In den Wänden des Burggrabens sind 218 Tafeln mit den Namen der dort Hingerichteten eingelassen.

Hans-Heinrich Holland, stellvertretender Kreisvorsitzender der VVN-BdA: „Zwischen der Vereinigung der französischen Widerstandskämpfer und dem VVN Herten gibt es schon mehrere Jahre einen Freundschaftsver-

trag. Im Rahmen unserer guten Zusammenarbeit, die viel mehr auf persönlichen Freundschaften basiert als auf einem formalen Vertrag, hatten wir in Herten schon eine Ausstellung über den Bergarbeiterstreik von 1942 zeigen können.“

Nun soll eine Ausstellung in Arras gezeigt werden. Holland: „Wir gedenken dies umzusetzen – ähnlich wie in Herten. Zunächst soll die Ausstellung natürlich öffentlich gezeigt werden, danach geht die Ausstellung wie bei uns in diverse Schulen.“

## Nächste Generation hält die Erinnerung wach



62 Jahre nach der Befreiung des Pas de Calais von den deutschen Besatzern ist die Erinnerung daran nicht erloschen. Diesmal haben aber zum ersten Mal nicht die einstigen Widerstandskämpfer, sondern ihre Enkel und Urenkel den Gedenktag in Arras organisiert. Eine Hertener Delegation besuchte dazu die französische Partnerstadt. -

Seit zehn Jahren nimmt die VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes - Bund der Antifaschisten) an den Feierlichkeiten teil. Mit einem Grußwort von Bürgermeister Dr. Uli Paetzel reisten diesmal Hans-Heinrich Holland, Peter Heinrich und Karl-Heinz Sobolewski ins Pas de Calais.

Im Beisein des Bürgermeisters von Arras, Jean-Marie Vanlerenberghe, legten sie an der "Mauer der Erschossenen" in der Zitadelle von Arras einen Kranz nieder. Der ehemalige Widerstandskämpfer und Mitbegründer der Städtepartnerschaft Hertener-Arras, Marcel Roger, verlas die Namen der Erschossenen.

Roger ist 84 Jahre alt - wie viele seiner Mitstreiter von damals auch. Immer mehr versterben, wie Peter Heinrich berichtet: "Die Reihen haben sich gelichtet." Daher konnte die Vereinigung der Widerstandskämpfer (ANACR) den Gedenktag erstmals nicht selbst organisieren. Allerdings haben jüngere Generationen eine neue Organisation gebildet: die "Freunde des Widerstands". Sie wollen die Erinnerung wach halten.

Die Hertener Gäste nutzten den Besuch auch, um mit ihren französischen Freunden weitere Aktionen zu planen. Ziel soll es sein, die Erinnerung an die Nazi-Verbrechen wach zu halten und ein Erstarken des Faschismus zu verhindern. BMH

20. September 2006 | Quelle:

# Hertener Allgemeine